

wenn wir mit Rücksicht auf den Umschwung in der biologischen Systematik behaupten, dass den Specialisten vieler Fächer nur erst durch den neu eingeleiteten Contact der bisher einseitig gepflegten Analyse mit der Synthese, förmlich in der Detailforschung die Schuppen von den Augen fielen.

Der geschichtliche Ueberblick ergiebt, wie werthvoll, fruchtbar und wie erlösend zuweilen methodologisch das Element der Synthese wirken kann. Weil man die Synthese der Analyse gegenüber nie aufgeben kann, fordern wir, dass man auf unseren Gymnasien zugleich den Sinn für die richtige und logisch das rechte Mass einhaltende Synthese in den höchsten Classen, wo logische Popädeutik und Methodologie getrieben werden, ganz besonders heranbilden sollte. Hier ist ein Punkt, der unseren heutigen Schulmännern gar nicht genug an's Herz gelegt werden kann. Das einseitige Specialisiren vererbt sich durch eine Jahrhunderte lange Pflege, und ist unserm heutigen Geschlechte ebenso angeboren, wie das im Mittelalter nachweislich umgekehrt sich verhielt. Man muss daher heute nach der andern Seite hin einigermaßen ausgleichend wirken. Wie oft nehmen wir bei jungen Schülern wahr, dass sie auf unseren Gymnasien das kritische Trennen, Systematisiren, Analysiren und Specialisiren hinreichend geübt haben, und den Werth dieser Mittel methodologisch beim Arbeiten mit Vorliebe zu schätzen wissen; aber wie schwierig bringt man diese durch die moderne philologische Schule hindurchgegangenen Kräfte dazu, ihnen klar zu machen, dass man alle die mühsamen Einzelstudien rückwärts wieder zu verknüpfen hat, um bei der weiteren Wahl der Untersuchungsobjekte sich nicht abseits auf unwesentliche und vorläufig gleichgültige Produkte zu ver-